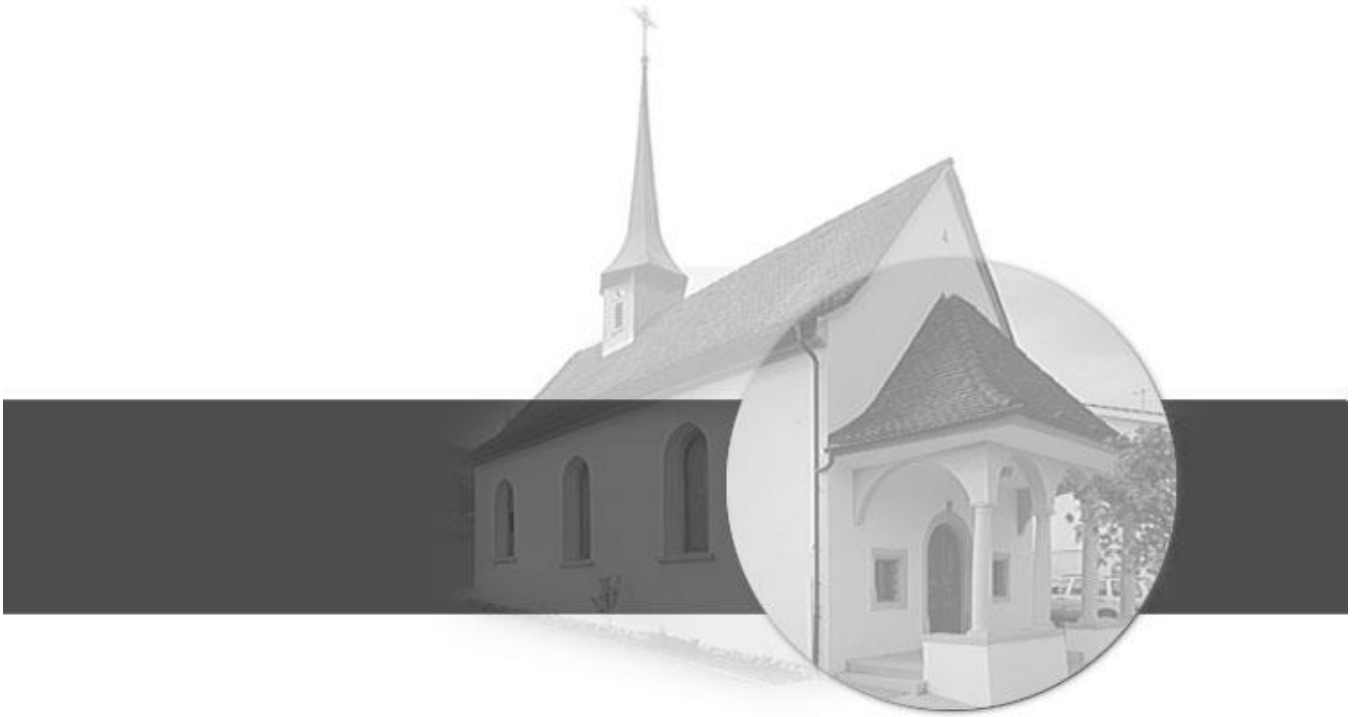
Mitteilungen der Gemeinde Honau

HONAUER INFO



GEMEINDE HONAU

Internet www.honau.ch
E-Mail info@honau.ch
Telefon 041 445 01 41

DEZEMBER 2019

Das HONAUER INFO kann auch auf der Homepage heruntergeladen werden

GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 27. NOVEMBER 2019

An der Gemeindeversammlung von Mittwoch, 27. November 2019, haben mit einer grossen Präsenz 38 Honauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger (Stimmbeteiligung 12.79 %) ihr Interesse am Gemeindegeschehen bekundet. Das Budget 2020 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 268'700.000 und einem Steuerfuss 2020 mit 1.80 Einheiten wurde mit grossem Mehr zugestimmt.

Ebenso wurde dem Gemeinderat Honau die Ermächtigung zum Erwerb von gemeindeeigenen Räumlichkeiten im Dorfzentrum für eine Stockwerkeinheit Hirschenmatt mit 2 Einstellhallenplätzen) mit grossem Mehr erteilt.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wurde wiederum ein Apéro offeriert und neue Kontakte geknüpft oder bestehende aufgefrischt.

KURZMELDUNGEN GEMEINDEVERWALTUNG

Zuzüge

David Habermacher, Gwärbstrasse 2
Francisca Christen, Gwärbstrasse 2

Handänderungen

Grundstücke Nr. 2007, 50004, Obergütschstrasse 20, GB Honau
Institut für medizinische Fortbildung IMF, Rotkreuz, an René Odermann, Honau

Grundstück Nr. 171, Obergütschstrasse 20, GB Honau
Lehmann Benjamin, Römerswil, an Holzgang Dominik und Julia, Dietwil

Grundstücke Nr. 2026, 50106, Kantonsstrasse 9, GB Honau
PEERR Immoblien AG, Emmenbrücke, an Marcel Hodel, Cham

Grundstücke Nr. 2022, 2027, 50105, Kantonsstrasse 9, GB Honau
PEERR Immoblien AG, Emmenbrücke, an Roland Perret, Rotkreuz

Gratulationen

Veröffentlicht werden die Geburtstage zum 65., 70., 75., 80. und den folgenden Jahren. In unserer Gemeinde können wir im 1. Quartal 2020 folgenden Geburtstagskindern gratulieren:

Zum 65. Geburtstag

08. Januar **Wild René**, Bachmatte 16

Zum 70. Geburtstag
23. Februar **Althaus Fritz,** Schwendlenrain 6

Zum 80. Geburtstag
29. Januar **Kretz-Stalder Annelise,** Altammannshof

Weihnächtliche Stimmung bei der Kapelle St. Eligius

Auch in diesem Jahr hat Familie Tiziani die weihnachtliche Gestaltung bei der Kapelle St. Eligius übernommen.

Der Gemeinderat dankt im Namen der Gemeinde Honau recht herzlich für die jährliche, wunderschöne Dekoration.

Liebe Honauerinnen
Liebe Honauer

Wie jedes Jahr dürfen wir gegen Ende des Jahres einen Blick zurückwerfen. Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie dem Gemeinderat entgegengebracht haben. Der Dank richtet sich auch an alle Behörden und Kommissionen für die sehr angenehme Zusammenarbeit, insbesondere danke ich der Controlling-Kommission für die tatkräftige Unterstützung.

Ausserdem danke ich herzlich für die zuverlässige, effiziente und motivierte Verwaltungskanzlei unter der Leitung von Thomas Bucher, unserem Gemeindeschreiber.

Auch möchte ich diesen Jahresrückblick nutzen, um Sandra Linguanti und Samuel Wicki zu danken. Es ist wirklich toll mit Euch zusammen zu arbeiten. Ich danke Euch für die angenehme und verlässliche Arbeit.

Das Jahr 2019 war in Honau nicht langweilig. Viele Aufgaben in der Politik und der Verwaltung wurden angepackt, weitergeführt oder zum Abschluss gebracht. Hier möchte ich nur einige erwähnen:

- Kontrolle und Sanierung der Abwasseranlage
- Kontrolle der Wasserversorgung und Sanierung der Wasserquellen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit
- Strassenunterhaltsarbeiten
- Abklärungen mit Kanton Luzern betreffend Einreichung der Gemeindeinitiative „Zusammengehen von Honau mit anderen Gemeinden im Rontal“
- Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt Reuss
- Inbetriebnahme der neuen Homepage
- Einführung und Umsetzung des AFR18 ins neue Budget
- Einreichung der ÖV-Optimierung der Buslinie 23 nach Rotkreuz
- Verschiedenste Regionalprojekte geleitet durch LuzernPlus, wie z.B. Umsetzung des Gesamtverkehrskonzeptes Rontal
- Umsetzung Agglomerationsprogramm 3. Generation und Vernehmlassung zur 4. Generation
- Bearbeitung von Vernehmlassungen in verschiedensten Bereichen

Und ganz am Schluss - der nicht vollständigen Aufzählung unserer Arbeit - möchte ich gerne unser Sommerfest vom 31. Juli 2019 erwähnen. Allen, die dabei gewesen sind, bleibt dieses supertoll organisierte Fest sicher in bester Erinnerung. Bei schönem Wetter, guten Gesprächen, feinem Essen und guter Musik durften wir unser Honau feiern.

Nun geht das Jahr wieder bald zu Ende. Der Kalender wird immer dünner und viele gehen ihren Gedanken nach, denken an das Jahr zurück und fragen sich: «Wie, es ist schon wieder fast Weihnachten??». Die Zeit verrinnt immer schneller, insbesondere wenn man älter wird. Aber ist dem wirklich so? Vergeht die Zeit wirklich schneller? Wenn ich unsere Kinder frage, dann haben die ein völlig anderes Zeitgefühl. Für sie vergeht die Zeit langsamer. Auch darum, weil sie weniger unter Zeitdruck sind. Kinder leben mehr im Jetzt und Heute. Sie können den Moment bewusster nehmen. Versuchen Sie es auch mal!

Nun wünsche ich Ihnen allen von ganzem Herzen frohe und kraftvolle Weihnachten mit ihren Liebsten und ein glückliches neues Jahr.

Herzliche Grüsse

B. Barnikol

Beatrice Barnikol
Gemeindepräsidentin

HÄCKSELDIENST

Der nächstenTermin für den Häckseldienst von verholzter Ware, d.h. **Baum- und Sträucherschnitt, mind. fingerdick**, finden wie folgt statt:

Dienstag, 10. März 2020 / Dienstag, 24. November 2020

Bitte den Termin vormerken und die verholzte **Ware gut sichtbar bei den Containerplätzen deponieren.** Anfragen für individuelle Entsorgungen von verholzter Ware, d.h. Baum- und Sträucherschnitt (kostenpflichtig) sind direkt zu richten an:

Hanspeter Kretz, kretz forestry GmbH, Honau
Tel. 079 204 95 27, kretzforestry@bluewin.ch

WICHTITE MITTEILUNG | STEUERAMT HONAU

Wie bereits in mehreren früheren Gemeindeinfos informiert haben, wurde das Steueramt Honau, gestützt auf den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 26. November 2014, an Steuern Ebikon ausgelagert.

Sämtliche Korrespondenz, Fristverlängerungsgesuche, Einzahlungsscheine etc. sind daher direkt an Steuern Honau, c/o Steuern Ebikon, Riedmattstrasse 14, 6030 Ebikon, Tel. 041 444 02 23, zuzustellen bzw. zu bestellen.

Verschiedentlich stellen wir fest, dass diverse Korrespondenz/Unterlagen für das Steueramt sowie auch Steuererklärungen in unseren Briefkasten bei der Gemeindekanzlei an der Untergütschstrasse eingeworfen werden. Für die Steuererklärung liegt jedem Steuerpflichtigen ein vorbereitetes, frankiertes Couvert bei, welches in den Briefkasten der Post eingeworfen werden kann. Da der Briefkasten in Honau nicht täglich geleert wird, können wir für allfällige, terminbezogene Korrespondenz/Unterlagen keine Gewähr übernehmen.

Wir bitten daher um Kenntnisnahme und danken für die Beachtung bestens.

NEUWAHLEN GEMEINDERAT 2020

Alle Gemeinderäte treten wieder an

Der Gemeinderat von Honau tritt 2020 geschlossen zur Wiederwahl an.

Gemeindepräsidentin **Beatrice Barnikol** (CVP, seit 2018)

Sozialvorsteherin **Sandra Linguanti**
(parteilos, seit 2012 im Gemeinderat)

Finanzvorsteher **Samuel Wicki** (parteilos, seit 2015)

ABSTIMMUNGSDATEN 2020

Die Daten für die Gemeindeversammlungen sowie für die kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen für das Jahr 2020 wurden wie folgt festgelegt:

09.02. Blankoabstimmungstag

29.03. Neuwahl Gemeinderat

17.05. Blankoabstimmungstag
ev. 2. Wahlgang Neuwahl Gemeinderat

24.06. Gemeindeversammlung

27.09. Blankoabstimmungstag

25.11. Gemeindeversammlung

29.11. Blankoabstimmungstag

FASI-UMZUG IN ROTKREUZ

Liebe Fasnachtsbegeisterte von Nah und Fern

Im 2020 findet der Fasi-Umzug in Rotkreuz statt.

Am **Sonntag, 23. Februar 2020** um genau zu sein! Nach einem super Umzug und einem grossen Publikumsaufmarsch im 2018 freuen wir uns natürlich jetzt schon auf den kommenden Umzug.

Zum Gelingen des Fasi-Umzugs brauchen wir euch:

Wagengruppen, Einzelmasken, Guggenmusigen und Sujetgruppen – einfach alles was den Umzug bunter und unterhaltsamer macht.

Detailinformationen und das Anmeldeformular findet ihr unter www.fasi-rotkreuz.ch oder meldet euch direkt bei reto.hager@yahoo.com an.

Das OK "Durchblick" freut sich auf die Fasi 2020 mit euch!

SAMARITERVEREIN ROOT

Blutspenden
Der Samariterverein Root und Umgebung (Root, Dierikon, Gisikon, Honau) und die mobile Blutspende-Equipe freuen sich, unsere regelmässigen Spender/innen und Neuspender/innen willkommen zu heissen:

Dienstag 03. März 2020, 17.00 – 20.00 Uhr
im Pfarreiheim Root (Schulstrasse 7, 6037 Root)

samariter

BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ
TRANSFUSION CRS SUISSE
TRASFUSIONE CRS SVIZZERA

Kursangebote 2019

Nothilfekurs
Freitag/Samstag 13./14. März 2020
Freitag: 19.00 – 22.00 Uhr und
Samstag: 08.30 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr

Nothilfe Refresher SSB
Samstag, 1. Februar 2020, 08.00 – 12.00 Uhr

FAHRPLANÄNDERUNGEN REGION SEETAL

Ab dem 15. Dezember 2019 gilt der neue Fahrplan 2020 (gültig bis 12.12.2020).

Die neuen Fahrpläne mit allen Anpassungen sind per sofort unter www.fahrplanfelder.ch. verfügbar.

Fahrplanänderung Linie 60.110 Hochdorf-Rotkreuz

Der TransSeetalExpress fährt neu auch am Wochenende stündlich zwischen Hochdorf und Rotkreuz, wo unter anderem Anschlüsse Richtung Zug–Zürich HB–Zürich– Flughafen–Konstanz angeboten werden. Die Abfahrt ab Hochdorf wird aufgrund der Baustelle beim Autobahnanschluss Gisikon um 2 Minuten verschoben.

SPITEX RONTAL PLUS

Hauswirtschaftsleistungen werden günstiger

Die Spitex Rontal plus kann die Vollkosten der Sparte „Hauswirtschaft“ auf 1. Oktober 2019 von Fr. 74.50 auf Fr. 69.00 senken. Die von der Politik geforderte Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ist durch konsequentes Kostencontrolling und durch Neuorganisationen einzelner Teilbereiche möglich geworden. Durch die Tarifsenkung erhalten die Klientinnen und Klienten, welche im Tarifmodell in der höchsten Stufe sind, am meisten Entlastung. Am allermeisten profitieren aber die Gemeinden, welche tiefere Restkosten übernehmen müssen. Das dürfte indirekt die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler aller Anschlussgemeinden freuen.

Die Entlastungen der Gemeinden ist für die Spitex Rontal plus ein wesentliches Ziel, sind sie doch die wichtigsten Pfeiler der Organisation Spitex und tragen gegen 50% der Gesamtkosten, wogegen die Klienten-Beteiligung bei lediglich 17 - 18% liegt. Die Krankenversicherer bezahlen rund 30%. Im Jahre 2018 konnten die Gemeinden um rund 100‘000 Franken entlastet werden. Im 2019 werden es weitere 200'000 Franken sein.

Natürlich arbeitet die Geschäftsleitung an weiteren Optimierungen, damit künftig mehr Klientinnen und Klienten im Bereich „Hauswirtschaft“ profitieren können. In der Sparte „Pflege“ ist die Klienten-Beteiligung gesetzlich geregelt und liegt im 2019 bei maximal Fr. 15.95 pro Tag. Ab 2020 wird diese Beteiligung auf Fr. 15.35 reduziert.

Die Spitex Rontal plus setzt alles daran, sich den kommenden Herausforderungen zu stellen um die Klientinnen und Klienten mit hoher Qualität optimal zu versorgen. Uns ist es wichtig, mit den Anschlussgemeinden weiterhin eine vertrauensvolle und langfristig ausgerichtete Zusammenarbeit zu pflegen.

Vorstand und Geschäftsleitung Spitex Rontal Plus

SENIOREN 6038

von Hanni Erismann

Der Dienstag ist unser Tag!

Wir treffen uns zur **Plauderstundenwanderung** um 09.30 Uhr beim Gemeindehaus Gisikon.

Immer am **2. Dienstag** starten wir um 13.30 Uhr beim Gemeindehaus zur zweistündigen Wanderung.

Stamm
Jeden letzten Dienstag, ab 10.00 Uhr, im Bistro treff6038 (mit fakultativem Mittagessen)

… mitkommen … mitlachen … mitplaudern …

Bitte beachten:
Bei Fragen oder Neuanmeldung für Mitgliedschaft im Verein:

Präsidentin: Hanni Erismann, Sagenmatte, 6038 Gisikon
Tel 041 360 42 49, kulturhaus.sagenmatt@fibermail.ch

REFORMIERTE KIRCHE LUZERN

Reformierte Kirche Luzern eröffnet Lukaszentrum nach Sanierung

Anfang 2018 haben die Sanierungsarbeiten am denkmalgeschützten Gebäudekomplex beim Vögeligärtli Luzern begonnen. Nach knapp zwei Jahren Bauzeit ist die Reformierte Kirche Luzern in das Lukaszentrum eingezogen. Am 3. November 2019 fand die öffentliche und festliche Wiedereröffnung statt. Der Lukassaal mit Platz bis zu 300 Personen, die verschiedenen Sitzungs- und Unterrichtsräume sowie die Zwitscher-Bar sind viel genutzte Treffpunkte im Stadtzentrum.

Das Lukaszentrum beim Vögeligärtli mitten in der Stadt Luzern ist ein Ort für Begegnungen, Beratungen, Bildung, Dienstleistungen, Glauben, Kultur und Spiritualität. Anfang 2018 haben die Bauarbeiten am denkmalgeschützten Gebäudekomplex und dessen Umgebung begonnen. «Nach knapp zwei Jahren Bauzeit freuen wir uns sehr, dass wir unsere vielfältigen Leistungen wieder im beliebten Lukaszentrum anbieten können. Die Sanierung war eine Herausforderung, weil trotz umfangreicher Vorabklärungen viel Unvorhergesehenes dazu gekommen ist», sagt Marlene Odermatt, Präsidentin Reformierte Kirche Luzern. Für die Planung und Realisierung waren 8,27 Millionen Franken budgetiert. Aufgrund von Mehrkosten hat der Grosse Kirchenrat im Juni 2019 einem Zusatzkredit von 750'000 Franken zugestimmt. «Wir danken allen Beteiligten und freuen uns, dass die Reformierte Kirche Stadt Luzern am Sonntag, 3. November 2019, ihre Türen wieder öffnen konnte.

Enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und der Baukommission
Das Lukaszentrum mit Kirche, Saal und Verwaltungsgebäude wurde 1935 von den renommierten Architekten Alfred Möri und Karl Friedrich Krebs gebaut. Der denkmalgeschützte Gebäudekomplex ist ein Teil des Ensembles im Vögeligärtli-Gebiet und ein Hauptwerk des modernen evangelischen Kirchenbaus in der Deutschschweiz. Aus diesen Gründen erfolgen der Umbau und die notwendige Sanierung in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege. «Die Herausforderung bei einem solchen Objekt ist die Gratwanderung zwischen Alt – den wertvollen Bestand bewahren – und Neu, das Gebäude nach den heutigen Anforderungen zu sanieren und umzubauen. In der Baukommission, bestehend aus Mitgliedern der Reformierten Kirche Luzern als Eigentümerin, der Nutzerin Teilkirchgemeinde Stadt Luzern, den Fachplanern und der kantonalen Denkmalpflegerin, fällten wir gemeinsam die wichtigsten Entscheide», würdigt Nicole Signer, Kirchenvorstand Ressort Bau, als Baukommissionspräsidentin die Zusammenarbeit. Ein Ziel war, die ursprüngliche Stimmung des Baujahres 1935 wieder herzustellen. Beispielweise gab der Befund des Restaurators einige Indikation zur Farbtonwahl der Wände. «Der Klinkerboden ist grossflächig original erhalten, wurde aufgefrischt und musste zur Ergänzung nachgebrannt wer-den», erklärt Signer.

Das Dachgeschoss wurde komplett neu errichtet und kann nun als Bürofläche genutzt werden. Im Gartengeschoss befinden sich attraktive Unterrichts- und Büroräume, die nach dem Umbau mit Tageslicht durchflutet sind. Die Umgebung ist ebenfalls in Anlehnung an den historischen Zustand neu gestaltet und hat einen viel offeneren, einladenden Charakter bekommen.

Lukassaal mit Bühne und Bezug der Zwitscher-Bar
Grössere Erneuerungen gab es auch im Bühnenbereich des Lukassaals. Hier kann mit Trennwänden und Vorhängen flexibel gearbeitet werden. Aufgrund von Korrosionsschäden in der Betondecke musste im Foyer die Kirchentreppe statisch unterstützt werden. Dies resultiert aus einem Wasserschaden vor rund zehn Jahren und wurde erst während der Ausbauarbeiten sichtbar.

Die Reformierte Kirche Luzern
Die Kirchgemeinde Luzern setzt sich aus acht Teilkirchgemeinden in der Stadt und der Region Luzern zusammen. Im Gemeindegebiet leben über 20'000 Reformierte. Dies sind etwa die Hälfte aller Reformierten im Kanton Luzern. Die Teilkirchgemeinden sind verantwortlich für das kirchliche Leben und sind somit fest verankert in ihren Gemeinden. Mitglieder der Teilkirchgemeinden sind vertreten im Parlament (Grosser Kirchenrat) und in der Exekutive (Kirchenvorstand) der Kirchgemeinde Luzern. Das Dienstleistungszentrum ge-währleistet die übergeordnete Administration wie Finanzen, Personal, Immobilienbewirtschaftung sowie die Organisation der Vorstands- und Parlamentsgeschäfte. Insgesamt beschäftigt die Reformierte Kirche Luzern rund 100 Mitarbeitende.

Architekturbilder des sanierten Lukaszentrums und Stimmungsbilder der Eröffnung sind zu finden unter:
www.reflu.ch/luzern

RONTALER HÖHENWEG | VORANZEIGE

Am Sonntag, 3. Mai 2020, ist die Saisoneröffnung des Rontaler Höhenweges.

LUZERNPLUS AB 2020 MIT NEUER PRÄSIDENTIN

LuzernPlus hat an seiner Delegiertenversammlung vom 22. November 2019 verschiedene Geschäfte beraten. Verabschiedet wurden der Regionale Teilrichtplan Detailhandel und der Regionale Teilrichtplan Wanderwege.

Als neue Präsidentin wurde die Kantonsrätin Michèle Graber gewählt, als neue Vorstandsmitglieder Gisela Künzli-Huber (Gemeinderätin Udligenswil) und Marcel Lotter (Gemeindeammann Malters).

Zwei regionale Teilrichtpläne verabschiedet
Seit 10 Jahren ist der Gemeindeverband LuzernPlus für die Region unterwegs und verleiht dieser Kraft und Identität. An seiner Jubiläums-Delegiertenversammlung vom 22. November 2019 haben die Mitgliedsgemeinden zwei regionale Teilrichtpläne genehmigt. Dadurch schafft der Gemeindeverband die Voraussetzungen für die Stärkung der Versorgung in den Zentren der Gemeinden und für ein attraktives Wanderwegnetz in der Region.

Der Regionale Teilrichtplan Detailhandel wurde in der ersten Version von der Delegiertenversammlung im Juni 2018 noch abgelehnt. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurde dieser inzwischen überarbeitet. Mit dem Regionalen Teilrichtplan Detailhandel soll die Versorgung in den Zentren der Gemeinden erhalten und gestärkt werden. Dazu werden die zulässigen Standorte für Einkaufsmöglichkeiten festgelegt sowie der regionale Einbezug geregelt.

Die aktuellen Wanderwegrichtpläne stammen aus den Jahren 1996 und 1997. Durch die Festlegung von verschiedenen Massnahmen kann nun das Wanderwegnetz weiterentwickelt werden. Ein qualitätsvolles Wanderwegnetz ist eine wichtige Voraussetzung für eine attraktive Freizeitregion.

Beiden regionalen Teilrichtplänen gingen umfangreiche Partizipationsprozesse voraus, zahlreiche Eingaben sind in die Erstellung der Teilrichtpläne eingeflossen.

Neue Präsidentin
Sodann wählten die Delegierten von LuzernPlus eine neue Präsidentin und zwei neue Vorstandsmitglieder. Michèle Graber folgt auf Pius Zängerle, der das Amt seit dem Jahr 2010 bekleidet. Matthias Senn von der internen Findungskommission: «Mit Michèle Graber konnte wir eine geeignete Kandidatin für das Präsidium finden. Sie verfügt als Kantonsrätin und als Geschäftsführerin über grosse politische und strategische Erfahrung. Sie ist es gewohnt, im politischen Prozess geeignete Lösungen zu finden.» Graber sitzt seit 2011 im Luzerner Kantonsrat und ist Geschäftsleitungsmitglied der Grünliberalen Partei des Kantons Luzern. Als ausgebildete Zahnärztin führt sie eine eigene Firma für Managementberatung im Bereich Zahnmedizin und leitet als Geschäftsführerin das Überbetriebliche Kurszentrum für Dentalassistent/innen.

In den kommenden Jahren sollen unter anderem die Entwicklungen in LuzernNord, LuzernOst und LuzernSüd konsolidiert und die Positionierung der Region als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum weiterverfolgt werden.

Michèle Graber: «Ich danke den Delegierten für das Vertrauen. Ich freue mich, die Siedlungs-, Landschaft- und Verkehrsentwicklung in unserer Region gemeinsam mit den Gemeinden anzupacken und so zur Attraktivierung der Region LuzernPlus beitragen zu können.»

NEUGESTALTUNG FRIEDHOF ROOT

Projekt Friedhof Root – herzlichen Dank

Termingerecht konnten die Bauarbeiten auf dem Friedhof Root fertiggestellt werden. In den vergangenen Monaten hat sich einiges verändert:

- In einem bestehenden Feld wurde ein Urnenhain inkl. Sitzgelegenheiten geschaffen,
- die Hauptweganlagen mit Natursteinplatten ausgelegt,
- die Zwischenweganlagen mittels Schottertränkung begehbar gemacht,
- ein Bereich für Kinder- und Engelsgräber geschaffen,
- teilweise bestehende Abfallplätze aufgehoben bzw. neu erstellt,
- Geländer und Wasserstellen erneuert,
- die Beleuchtung erweitert,
- Orientierungstafeln montiert
- sowie auf dem gesamten Friedhof die Bepflanzung ersetzt.

Während den Bauarbeiten war ein Besuch des Friedhofs teilweise nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Egal ob ein offener Graben zu einem Umweg geführt hat oder das entsprechende Grab nur schwer zugänglich war – die Bauarbeiten konnten problemlos durchgeführt werden und die Betroffenen haben grosses Verständnis gezeigt. Dafür bedankt sich die Friedhofverwaltung Root bei allen Angehörigen und Besuchern.

Der Urnenhain wurde am Freitag, 1. November 2019, eingeweiht. Herzlichen Dank für die Teilnahme. Mit den oben erwähnten Neuerungen wurde auf dem Friedhof Root Raum geschaffen, Inne zu halten und zu verweilen.

Friedhofverwaltung Root

ALTERSSIEDLUNG ROOT

Neue Dienstleistungen der Alterssiedlung Root sind etabliert

Letztes Jahr hat die Alterssiedlung Root im Auftrag der Stiftergemeinden das Dorf Huus beim Rössli Root eröffnet. Zu den 50 Pflegeplätzen im Unterfeld sind 22 Plätze in den Wohngruppen hinzugekommen. Im 2018 verzeichnete die Alterssiedlung ein höheres Defizit als budgetiert. Ein Grund dafür war die Bettenbelegung von rund 80 Prozent. In der Zwischenzeit werden die neuen Dienstleistungen genutzt und 96 Prozent der Plätze sind belegt.

Im Juni 2018 hat die Alterssiedlung Root im Auftrag der Stiftergemeinden Dierikon, Dietwil, Gisikon, Honau, Inwil und Root das Dorf Huus beim Rössli Root eröffnet. «Mit den 22 zusätzlichen Pflegeplätzen im Dorf Huus und den 16 Wohnungen mit Dienstleistungen haben wir das Angebot für ein umsorgtes Leben im Alter zahlenmässig sowie mit der Dienstleistungspalette deutlich erweitert», sagt Stiftungsratspräsidentin Margrit Künzler-Niederberger.

Die Wohnungen waren innerhalb kurzer Zeit vermietet und die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen ist hoch. Bei den Pflegeplätzen lag die Auslastung nach der Eröffnung im 2018 bei rund 80 Prozent. «Tiefer als budgetiert war die Auslastung, weil wir einerseits die neuen Dienstleistungen vorstellen mussten und andererseits, weil wir auch noch die Zimmer im Unterfeld renoviert haben. Diese Renovation war eine einmalige Chance, weil die Bewohner zwischenzeitlich im Dorf Huus leben konnten. Allerdings führte dies zu Leerständen während der Bauphase. Aktuell sind 69 der 72 Plätze belegt und wir erreichen so eine Auslastung von 96 Prozent. Es freut uns sehr, dass wir unsere Dienstleistungen nach etwas mehr als einem Jahr so gut etablieren konnten», erklärt Künzler-Niederberger. Für das 2019 erwartet die die Alterssiedlung Root trotzdem nochmals ein Defizit, weil die Auslastung im ersten Halbjahr noch nicht auf diesem Niveau lag.

Frühzeitig informieren und anmelden
In der Alterssiedlung Root sind Ferien- und Kurzzeitaufenthalte möglich. «Wer zu uns kommt für einen solchen Aufenthalt, schätzt das Zusammenleben mit den Leistungen der Pflege, Betreuung, Gastronomie sowie Hotellerie. Bewohnende und auch die Angehörigen werden entlastet», so Margrit Künzler-Niederberger. Die Alterssiedlung Root berät Interessierte und Angehörige individuell zum Eintritt sowie der Anmeldung. Da die Auslastung hoch ist und nicht immer freie Plätze bereit stehen, erleichtert eine frühzeitige Kontaktaufnahme die Planung rund um den Eintritt.

Ausbildung im Gesundheitswesen starten
Damit sich die Bewohnenden, die Angehörigen sowie die Gäste in der Alterssiedlung Root wohlfühlen, engagieren sich über 100 Mitarbeitende im interdisziplinären Team. Die Alterssiedlung Root bildet selber qualifizierte Fachkräfte aus und weiter. Wer sich für eine Ausbildung interessiert, findet für 2020 Informationen und Plätze als Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA, Köchin oder Koch EFZ und dipl. Pflegefachfrau/-mann HF. Mehr unter alterssiedlung-root.ch.

Margrit Künzler-Niederberger, Stiftungsratspräsidentin Alterssiedlung Root

Alterssiedlung Root feiert 30 Jahre Jubiläum

Die Alterssiedlung Root hat zur öffentlichen Jubiläumsfeier eingeladen. Grund dafür war, dass seit 30 Jahren bedarfsgerechte und individualisierte Pflege- und Betreuungsdienstleistungen angeboten werden. Mit Pferd und Kutsche durften die Bewohnenden mit ihren Angehörigen zum Festgottesdienst in die Kirche fahren. Im Unterfeld fand dann die Feier mit Musik, Zauberer, Kerzenziehen und Markt statt.

Vor 30 Jahren sind die ersten Bewohnenden im Unterfeld eingezogen. Dieses Jubiläum hat die Alterssiedlung Root am vergangenen Sonntag mit 250 Anwesenden gefeiert. «Etwas gemeinsam zu bewegen, war auch der Grundstein für die Initialisierung und den Bau des Unterfelds. Im Jahr 1985 hat der ALBARO – Altersheim Bazar Root – stattgefunden, an welchem sich die ganze Region während einer Festwoche für die Alters-Siedlung Root engagiert hat, damit Menschen im Alter weiterhin vor Ort in der Nähe leben konnten. Es ging dabei auch um die Beschaffung finanzieller Mittel. 1989 war es soweit, dass die ersten Bewohnerinnen und Bewohner einziehen konnten.

Zu feiern hat Tradition bei uns und ist wichtig für das Zusammenleben», sagt Margrit Künzler-Niederberger, Stiftungsratspräsidentin. Bei der Ansprache des Festgottesdienstes zeigte Margrit Künzler-Niederberger auf, dass der Einzug damals mit besonderen Gefährten wie Traktoren stattgefunden hat: «Wir schaffen immer wieder besondere Erlebnisse, wie mit der Anfahrt in die Kirche mit Pferd und Kutsche, mit dem Festgottesdienst sowie der Feier für alle Generationen».

Die Alterssiedlung Root engagiert sich seit 30 Jahren für ein umsorgtes Leben und feierte das Jubiläum öffentlich am Sonntag, 3. November 2019.

Jodelclub Habsburg und gemeinsame Aktivitäten

Den Festgottesdienst in der Kirche St. Martin in Root hat Pfarreileiter Lukas Briellmann geleitet. Mit dabei war der Jodelclub Habsburg. Danach hat die Alterssiedlung Root zum Apéro im Unterfeld eingeladen. Wer hungrig oder durstig war, konnte sich kulinarisch verwöhnen lassen. Musikalisch umrahmten Toni Abächerli und Iren Kiser das Jubiläumsfest. Weitere Highlights waren Tischzauberer Bortini, das Kerzenziehen, die animierte Kinderecke und der Markt mit Selbergemachten aus der Aktivierung.

Beim Festgottesdienst mit Pfarreileiter Lukas Briellmann war auch der Jodelclub Habsburg mit dabei.

Frühzeitig informieren und Eintritt planen

In der Alterssiedlung Root sind Langzeitaufenthalte sowie Ferien- und Kurzzeitaufenthalte möglich. Besonders geschätzt werden das Zusammenleben mit den Leistungen der Pflege, Betreuung, Gastronomie sowie Hotellerie. Bewohnende und auch die Angehörigen sind entlastet. Die Alterssiedlung Root berät Interessierte und Angehörige individuell zum Eintritt sowie der Anmeldung. Da die Auslastung hoch ist und nicht immer freie Plätze bereit stehen, erleichtert eine frühzeitige Kontaktaufnahme die Planung rund um den Eintritt.

Die Anreise zum Festgottesdient anlässlich des 30 Jahre Jubiläumsfestes erfolgte mit Pferd und Kutsche.

Adventsstimmung in der Alterssiedlung Root

Die Alterssiedlung Root hat am ersten Advent zum besinnlichen Beisammenseineingeladen. Rund 200 Besuchende haben das Gospelkonzert bei weihnachtlichem Ambiente mit Markt und kulinarischen Angeboten genossen.

Die Alterssiedlung Root ist das Zuhause von Bewohnenden aus den Stiftergemeinden Dierikon, Dietwil, Gisikon, Honau, Inwil, Root und auch darüber hinaus.«Mit unterschiedlichen Anlässen fördern wir das generationenübergreifende Zusammenleben. So ist bei den Anlässen jeweils für alle etwas mit dabei. Neben Gospelkonzert, Weihnachtsmarkt und kulinarischen Angeboten durften die Kinder Weihnachtsguetzli verzieren», sagt Margrit Künzler-Niederberger, Stiftungsratspräsidentin der Alterssiedlung Root. «Das gemeinsame Erlebnis und das besinnliche Beisammensein stehen im Zentrum», so Künzler-Niederberger.

Rund 200 Besuchende haben den adventlichen Anlass der Alterssiedlung Root besucht.

Neue «5-Kontinente-Essen» mit musikalischer Umrahmung

Die Cafeteria im Unterfeld ist ein öffentlicher Treffpunkt während dem gesamten Jahr. Wer am Mittag alleine oder gesellig essen möchte, ist willkommen. Während der Adventszeit gibt es an den Marktständen Weihnachtsguetzli, Brätzeli, Dekorationen und Selbstgestricktes zu kaufen. Aufgrund des 30-Jahre-Jubiläums hat die AltersSiedlung im Jahr 2019 unterschiedliche Veranstaltungen durchgeführt. Mit dabei waren auch die «5-Sinne-Essen» mit musikalischer Umrahmung von Martin Schäfer und Miran «The Boss». «Diese Essen an fünf Mittwochmittagen waren sehr gut besucht und wir bieten deshalb nächstes Jahr die Serie «5-Kontinente-Essen» an», erklärt Tobias Ladner, Geschäftsführer der AltersSiedlung Root. Das erste Essen findet am Mittwoch, 25. März 2020, ab 11.30 Uhr zum Kontinent Asien statt.

Nächstes Jahr bietet die Alterssiedlung 5-Kontinente-Essen mit musikalischer Umrahmung an.

Personalreglement partizipativ erarbeitet

Über 100 Mitarbeitende engagieren sich für die Alterssiedlung Root: Dies in den Bereichen Betreuung, Pflege, Gastronomie, Hauswirtschaft, technischer Dienst und Verwaltung. Um die Berufsverweildauer auch in Zukunft hoch zu halten und attraktive Rahmenbedingungen zu bieten, hat die Alterssiedlung unter partizipativer Mitwirkung der Mitarbeitenden das neue Personalreglement erarbeitet. Dieses orientiert sich am Personalreglement des Kantons Luzern und tritt per 1. Januar 2020 in Kraft.

Aus- und Weiterbildung

Damit sich die Bewohnenden, die Angehörigen sowie die Gäste in der Alterssiedlung Root wohlfühlen, engagieren sich über 100 Mitarbeitende im interdisziplinären Team. Die Alterssiedlung Root bildet selber qualifizierte Fachkräfte aus und weiter. Für 2020 gibt es noch einen freien Ausbildungsplatz als Assistentin oder Assistent Gesundheit und Soziales mit eidgenössischem Berufsattest (AGS EBA). Wer sich für eine Ausbildung als Fachperson Gesundheit, Pflege HF oder als Koch bzw. Köchin interessiert, erhält persönlich weitere Informationen und unter alterssiedlung-root.ch.

AUS DER SCHULE

von Judith Steinhübl

Sagen und Geschichten in der Schule

Geschichten werden immer und überall erzählt: Im Alltag, in Filmen, in Büchern, auf der Straße, am Familien- wie auch am Stammtisch oder im Büro. Geschichten berichten von Ereignissen, Vorstellungen; sie regen die Fantasie an, das Nachdenken und Diskutieren. Die Wiederholung von als wichtig betrachteten Erzählungen können sich über die Zeit zu Sagen verdichten.

Der pädagogische Wert von Geschichten und Sagen ist darin zu sehen, dass sie sowohl uns wie auch den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Einfühlung in menschliches Handeln und dessen Hintergründe bieten. Der Wert von Sagen mit einem Bezug zur Heimat liegt zudem noch darin, dass sie die Verbundenheit und Liebe zur Landschaft, Tradition und Gemeinschaft fördern und stärken können.

In Geschichten und Sagen geht es um Werte wie Gerechtigkeit, Wahrheit, Fairness, Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit etc. Die Werte werden insbesondere dadurch verdeutlicht, dass es immer Einzelne gibt, die aus Neid, Zorn, Angst und anderen negativen Gefühlen gegen sie handeln und dadurch Streit und Schwierigkeiten herbeiführen. Dadurch wiederum werden Charaktereigenschaften und deren Wert oder auch Unwert verdeutlicht wie Fleiß und Faulheit, Bescheidenheit und Habsucht, Stärke und Schwäche oder Mut und Feigheit.

Die Schülerinnen und Schüler erleben in der Beschäftigung mit Geschichten und Sagen Gefühle wie Zuversicht und Verzweiflung, Hoffnung und Angst, Freude und Trauer. Das ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Fähigkeit zur Einfühlung und zum Verständnis der eigenen Gefühle wie auch der Gefühle von anderen. Durch die von der Lehrperson geleitete nachfolgende Reflektion dieser Gefühle mit ihren Auslösern und Wirkungen lernen die Kinder und Jugendlichen sich und andere besser zu verstehen. So nehmen Geschichten und Sagen auch im Schulalltag eine wichtige Rolle ein.

Die Herbstwanderung
Lena

Am Morgen haben wir zuerst noch ein bisschen Schule gehabt, und dann haben wir uns auf den Weg gemacht und sind zuerst an der Reuss entlang gelaufen. Auf dem Weg haben wir verschiedene Spiele gespielt oder mit den anderen geredet. Wir sind gelaufen und gelaufen über Brücken und auf Kieswegen, bis wir eine Pause bei einem Fussballplatz machten. Dort durften wir etwas essen. Dann sind wir weitergelaufen und sind schliesslich an unserem Stammplatz angekommen. Zuerst haben wir unsere verschiedenen Plätze eingerichtet und gewartet bis die Basisstufen gekommen sind. Als sie da waren, haben wir unser Jahreslied gesungen und wir durften etwas essen bevor es zu den verschiedenen Ateliers ging.

Die grossen Schüler einer Schulfamilie haben für die Familie ein Atelier vorbereitet. Wir haben in den Ateliers verschiedene Sachen gemacht: Vom Pfeilbogen bauen, bis zur Schatzsuche. Als fast alle Ateliers vorbei waren, haben wir unsere Sachen wieder zusammengepackt und sind nach Hause gelaufen. Wir alle waren mega müde und konnten am Abend gut schlafen.

Mona

Wir haben in der (Schul-)Familie gearbeitet, Hütten gebaut oder Verstecken gespielt. Und wir haben im Wald gebrätelt. Aber wir konnten auch einfach spielen. Es hat mir gefallen!

Piratengeschichten
von Sibylle Graf

Die Basisstüfeler erproben sich an ersten Geschichten passend zum Jahresmotto. Anreize zu folgenden Piratengeschichten bieten die Erzählsteine. Wie der Name schon verrät, können die Kinder die Steine zum mündlichen Erzählen nutzen und so ihre Erzählkompetenz schulen. Diejenigen Kinder, welche sich schon zutrauen die Geschichte zu verschriftlichen, können dies im Deutschunterricht machen. Viel Spass beim Lesen!

Es war einmal ein Pirat. Der Pirat war auf einem Schiff. Er hatte ein anderes Boot gesehen und er hatte das andere Boot mit der Kanone abgeschossen. Dann kam ein Papagei. Der Papagei hat den Hut vom Pirat geschnappt und setzte sich auf einen Anker. (Julian)

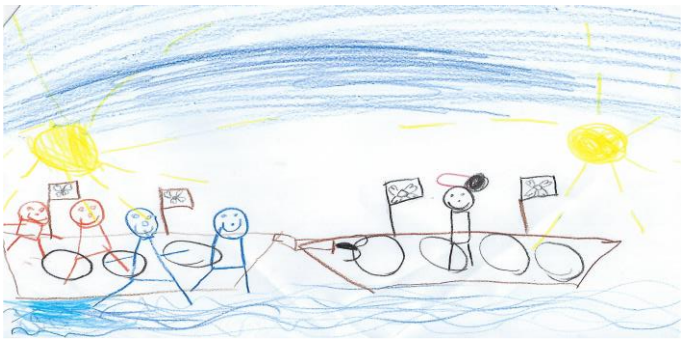
Es war einmal eine kleine Insel. Auf der Insel lebte ein Papagei. Er liebte es auf Schatzsuche zu gehen. Eines Tages sah er etwas Schimmerndes im Sand. Da bemerkte er, dass es sich um einen Säbel handelte. Und dann bemerkte er noch etwas anderes. Es näherte sich ein Piratenschiff. Und er bemerkte noch etwas seltsames, nämlich, dass die Flagge und der Säbel sich gleichen. Plötzlich geht dem Papagei ein Licht auf.

Aber es gibt wichtigeres zu tun. Die Piraten kommen aus dem Schiff. Sie sind ganz nah. Er hört sie schon. Da fliegt der Papagei einfach weg, ohne den Säbel. Er bemerkte es erst als er bereits über dem weiten Ozean ist. (Luca)

Es war einmal ein Pirat. Er lebte auf einer einsamen Insel. Eines Tages geht er auf sein Schiff. Auf einmal kommt ein heftiges Gewitter. Dann passierte es! Das Steuerrad fällt ab. Er fragt: Was soll ich jetzt tun? Dann rief er um Hilfe.
Eine Familie kam und rettete ihn. Sie warf den Anker. Der Pirat hielt sich mit seinem Boot daran fest. Die Kinder fragten ihn, ob er ein richtiger Pirat sei. Der Pirat antwortete: Nein, bin ich nicht. Ich bin ein ganz normaler Mensch wie du, einfach verkleidet. Ich bin meinen Eltern davon gelaufen und habe das Boot gefunden.

Dann lebte er mit dieser Familie in ihrem Haus, aber zuerst will er seine Eltern finden.

Fortsetzung folgt… (Nina)



UND ES HAT KLICK GEMACHT

Sozial-BeratungsZentrum Luzern SoBZ

Das Sozial-BeratungsZentrum Luzern (SoBZ Luzern), die Fachstelle für legales auffälliges Konsumverhalten in der Region Luzern, erhält einen neuen Namen und heisst ab 1. Januar 2020 „KLICK Fachstelle Sucht Region Luzern“. Das Beratungsangebot umfasst den problematischen Umgang mit Alkohol, digitalen Medien, Medikamentengebrauch, Tabak und Kaufen. Bei KLICK können sich Einzelpersonen, Paare, Angehörige, Arbeitgebende und Fachpersonen aus der Region Luzern mit Wohnsitz in einer der 22 Verbandsgemeinden kostenlos beraten lassen.

Für das Sozial-BeratungsZentrum Luzern wird eine neue Ära beginnen: die bisher unter dem Kürzel SoBZ Luzern bekannte Beratungsinstitution im legalen Suchtbereich für die Stadt und Region Luzern vollzieht am 1. Januar 2020 einen Namenswechsel und heisst neu „KLICK Fachstelle Sucht Region Luzern“. Die 22 Verbandsgemeinden des Gemeindeverbandes haben im vergangenen Juni dem Antrag einstimmig entsprochen und gleichzeitig der dafür nötigen Statutenänderung zugestimmt.

Mit der Namensänderung geht ein neuer Webauftritt mit einer sympathischen Farbigkeit und klarer und gut verständlicher Sprache einher. Die Schlichtheit im Design wird mit dem Logo-Schriftzug unterstützt. Der verschobene i-Punkt versinnbildlicht die Ambivalenz in Beratungsthemen: eine Lösung soll her, aber ein Teil der Persönlichkeit mit dem problemauslösenden Konsum ist vorsichtig, verändert nur ungern das gewohnte Verhalten, hält noch zurück.

Das geografische Tätigkeitsgebiet von KLICK steht ca. 230‘000 Einwohnerinnen und Einwohnern und somit rund 56% der Bevölkerung im Kanton Luzern zur Verfügung. Die Finanzierung der Fachstelle erfolgt durch Beiträge des Kantons und der Verbandsgemeinden. Am selben Standort und mit der bisherigen Telefonnummer erreichbar, besteht die Dienstleistung weiterhin in gewohnter und bewährter Qualität. Das Beratungsangebot umfasst den problematischen Umgang mit Alkohol, digitalen Medien, Glücksspiel, Gamen, Internet-Pornografie, Medikamentengebrauch, Tabak, E-Zigaretten und Kaufen. Bei KLICK können sich erwachsene Einzelpersonen, Paare, Familienangehörige und das sonstige Umfeld wie Arbeitgebende oder Fachpersonen mit Wohnsitz oder Standort in einer der Verbandsgemeinden kostenlos beraten lassen. KLICK unterstützt in der individuellen Lösungsfindung. Fertige Rezepte werden dabei keine abgegeben und Abstinenz ist nur eine der Möglichkeiten. Vielmehr gehen die Sozialarbeitenden der

Fachstelle auf die Zielvorstellungen der Ratsuchenden ein und nutzen deren Fähigkeiten und Lebenserfahrungen.

Neuer Name ab 1.1.2020:

KLICK
FACHSTELLE SUCHT
REGION LUZERN

Obergrundstr. 49
6003 Luzern
www.klick-luzern.ch
info@klick-luzern.ch

EIGENES BIER FÜR DAS RONTAL IN „LIMITED EDITION“

Die Brauerei Luzern AG produziert seit 2010 Spezialbiere. Die gesamte Produktion vom Malzschroten über das Brauen bis zum Abfüllen und Etikettieren findet im Tribschenquartier mitten in der Stadt Luzern statt. Alle Biere sind weder filtriert noch pasteurisiert und auch sonst nicht behandelt: Sie sind natürliche Frischprodukte. Das Rontal erhält jetzt mit dem «1 Hoch auf uns Rontaler» ein eigenes Bier in «limited edition».

Was in einer Waschküche mit Leidenschaft zu Bier und dem Brauen begonnen hat, gehört heute zur Luzerner Bierkultur. Im April 2020 feiert die Brauerei Luzern AG das zehnjährige Bestehen. «Von Anfang an haben wir die Produktion in der Region und für die Region auf unser Etikett geschrieben. Wir tragen zur Biervielfalt in der Stadt Luzern und der gesamten Agglomeration bei», erklärt David Schurtenberger, Geschäftsführer der Brauerei Luzern AG. Bier ist für die Brauerei Handwerk, Kultur, Genuss und auch Geselligkeit. «Die Idee für das eigene Bier im Rontal ist in Zusammenarbeit mit den Herausgebern des Magazins «Willkommen im Rontal» und den Restaurants entstanden, um das Wir-Gefühl weiter zu stärken. Dies entspricht auch unseren Leitgedanken, die Identität in der Agglomeration Luzern zu fördern», so Schurtenberger.

In fünf Restaurants zu geniessen
In den Rontaler Gemeinden gibt es eine Vielzahl von Gastronomiebetrieben. Mit ausgesuchten Zutaten und Leidenschaft werden eigene Spezialitäten kreiert, um den Gästen etwas Aussergewöhnliches zu servieren und ein Erlebnis zu schaffen. Das «1 Hoch auf uns Rontaler»-Bier ist eine eigene Spezialität für den Genuss an unterschiedlichen Treffpunkten. Ob gemeinsam anstossen oder sich alleine eine Auszeit nehmen, es soll ein erfrischender und genussvoller Moment an einem attraktiven Standort sein. «Dieser Moment kann auch mit dem Lesen des neuen Themenmagazins «WiR-Willkommen im Rontal» kombiniert werden. «Im 52-seitigen Magazin beleuchten Persönlichkeiten die Attraktivität des Rontals und auch aktuelle Themen wie beispielsweise die neuen Angebote des öffentlichen Verkehrs mit der Verlängerung der Buslinie 1 bis nach Ebikon zur Mall of Switzerland werden vorgestellt», erklärt Miro Jurendic, Herausgeber des Magazins. Das Magazin erscheint am 9. Dezember 2019. Ab diesem Zeitpunkt gibt es das «1 Hoch auf uns Rontaler»-Bier-Erlebnis in der «limited edition» an den folgenden Treffpunkten:

- Treff.6038, Gisikon
- AltersSiedlung Root
- Bahnhöfli Ebikon
- Sprötzehüsli, Ebikon
- Restaurant Caravelle, Luzern

Das Fingeralphabet im Design

Die Positionierung in der Agglomeration Luzern stand seit der Gründung der Brauerei Luzern AG im Fokus. «Das Design zeigt visuell, dass wir neue Wege gehen und dass wir jung sowie urban sind. Mit dem Fingeralphabet haben wir eine eigene Sprache gefunden, um die unterschiedlichen Sorten mit hohem Wiedererkennungswert zu vermarkten», erklärt Schurtenberger. Wie beim «Luzerner Bier - Original» das «L» in der Gebärdensprache für «Luzern» steht, steht das Fingerzeichen des «1 Hoch auf uns Rontaler»-Bieres übrigens für das «R» - wie Rontal. DerInhalt im «1 Hoch auf uns Rontaler»-Bier entspricht dem «Original» des Luzerner Biers.

David Schurtenberger, Geschäftsführer Brauerei Luzern AG, während der Produktion des «1 Hoch auf uns Rontaler»-Bieres.

BERINGUNG VON 6 JUNGEN SCHLEIER-EULEN IN HONAU 2019

von Diana Willimann

Seit 2 Jahren darf ich bei Familie Otti und Ursi Wicki im Lochgüter, Honau auf dem Bauernhof leben. Seit 2 Jahren bringt der Sommer nebst seinen wunderschönen warmen Tagen noch ein bzw. zwei weitere Highlights. Es schlüpfen süsse kleine Schleier-Eulen und Turmfalkenkücken seit gut 8 Jahren in den grossen Brutkasten in Ottis Scheune aus.

Es verlockt immer sehr, die hohe Leiter hoch zu steigen um einen Augenschmaus in den Brutkästen zu erhaschen. Die Freude ist immer riesig, wenn wir sehen, dass tatsächlich junge Eulen und Turmfalken geschlüpft sind.

So durften wir dieses Jahr 6 Eulenkücken und 6 Turmfalkenkücken beringen lassen.

Martin Buchs von der Vogelwarte Sempach beringt die kleinen Jungtiere und erklärt uns während dem Beringen viele interessante Details über diese süssen Tierarten.

Otti und Ursi Wicki laden jedes Jahr ein kleiner Kreis von Freunden, Verwandten und Bekannten ein, um an diesem einmaligen Spektakel teilnehmen zu dürfen. So ein Erlebnis kann man sonst nie so nah und spannend miterleben. Wir geben uns viel Mühe um die Tiere nicht noch zusätzlich zu stressen, deshalb findet die Beringung im kleineren Rahmen statt. Ich bin fasziniert, wie ruhig die Eulenbabys sind und wie schön sie beim Beringen hinhalten.

Die Schleiereule brütet in Abhängigkeit von Mäuse-Gradationsjahren ab Ende März, meist jedoch erst Anfang Mai. Nach 30 bis 34 Tagen schlüpfen die jungen Eulen aus den länglichen weißen Eiern. Mit 11 bis 14 Tagen öffnen sie ihre Augen und verlassen nach etwa 60 Tagen das Nest. Zweitbruten und gelegentlich auch Drittbruten - je nach Mäusejahr - konnten nachgewiesen werden.

Die Turmfalkenkücken schlüpfen nach etwa 27 bis 29 Tagen. Haben die Jungvögel ihre zweite Lebenswoche vollendet, stellt das Weibchen zunehmend das Hudern ein. Beide Elternvögel versorgen dann unabhängig voneinander die Jungvögel mit Nahrung. In diesem Alter beginnen Jungvögel auch, die ersten Stehversuche zu machen. Am Ende der dritten Lebenswoche haben die Nestlinge das Körpergewicht eines ausgewachsenen Turmfalken erreicht. Wie bei allen Falken sind auch junge Turmfalken untereinander kaum aggressiv, die Verluste durch Auseinandersetzungen zwischen den Jungvögeln sind daher sehr gering, zumal die Eltern bei der Fütterung der Jungvögel darauf achten, dass alle von der Nahrung abbekommen.

JUGENDRAUM „VILLA“ IST COOL

Eine Gruppe von Jugendlichen hat dem Treffpunkt ein neues Design verpasst. Inklusive Graffitikunst und knalligen Farben.

Ausgerüstet mit Farbkübeln, Pinseln und Spraydosen, machten sich 15 Mädchen anfangs Oktober ans Werk. Ihr Ziel: Den Jugendraum «Villa» in Root neu gestalten. Als erstes wurde den Wände im Aufenthaltsraum, der Toilette und der Bar ein neuer Anstrich verpasst. Die Mädchen der 1. Oberstufe entschieden sich für knallige Farben und verpassten auch der Bar ein neues Design – die leuchtend blauen Wände passen hervorragend zur roten Bar und geben der Villa einen frischen, frechen und coolen Touch. Im Anschluss möbelten die Jugendlichen auch die Einrichtung und Dekoration auf. So gibt es jetzt eine gemütliche Sofaecke, Lichterketten und Plastikpflanzen. Mit an Bord bei der Design-Aktion war auch die 12-jährige Margadia. «Es hat alles extrem Spass gemacht! Am allerbesten hat mir aber das Sprayen gefallen!», sagt sie und strahlt.

Gemeinsam mit Graffitikünstler am Werk
Krönender Abschluss der Umgestaltung war nämlich ein Graffiti-Workshop mit dem Luzerner «Rayo» alias Bruno Coral. Die grosszügige Unterstützung der Firma Komax aus Dierikon hat den Sprayworkshop ermöglicht und er ist gut angekommen bei den Jugendlichen. Teilgenommen haben 10 Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Oberstufe. Unter fachkundiger Anleitung des Graffitikünstlers Rayo wurden die Techniken des Sprayens und das Entwerfen von Motiven geübt und im Anschluss ganz konkret angewendet. Das Resultat kann sich sehen lassen: An der Längswand der Villa prangen nebst kosmischen Figuren auch dreidimensionale Buchstaben, die geradezu über die Wand zu fliegen scheinen. Zusammengesetzt ergeben sie den Namen der Jugendarbeit Root: Evolution.

Öffnungszeiten Jugendraum Villa
Über die Wintermonate hat die Villa neue Öffnungszeiten: Jeden Freitagabend ist der Treff von 19 bis 21.30 für alle SchülerInnen der 1. - 3. Oberstufe geöffnet und kann von den Jugendlichen selbst gestaltet werden - als offenen Treff, als Filmabend, mit einem gemeinsamen Znacht oder anderen Aktivitäten. Zur Information für die Schülerinnen und Schüler gibt es jeweils einen Flyer, der anfangs Monat auf dem Pausenplatz verteilt wird, an der Tür des Jugendbüros hängt und auf Instagram gepostet wird.

Schulferienplan 2019 – 2021

Jahr	2019/20	2020/2021
Beginn	19.08.	17.08.
Herbst	28.09. – 13.10.	26.09. – 04.10.
Weihnachten	21.12. – 05.01.	19.12. – 03.01.
Fasnacht	15.02. –01.03.	06.02. – 21.02.
Ostern	10.04. – 26.4.	10.04. – 25.04.
Ende	03.07.	09.07.

Wasserversorgung / Information

Herkunft des Wassers	Quellwasser Honauerwald (ca. 90 %) sowie Überbrückung des Wasserbezuges durch Netzbetrieb mit der Wasserversorgung Gisikon (d. h. Quellwasser Gisikon und Grundwasser der Wasserversorgung Reussboden/ Pfaffwil)
Behandlung des Wassers Quellwasser	Entkeimung durch UV-Anlage
Wasserwerte	
Aerobe, mesophile Keime 30° C, pro ml	nicht nachweisbar
Escherichia coli, in 100 ml	nicht nachweisbar
Enterokokken, in 100 ml	nicht nachweisbar
Gesamthärte	25.6 frz. H°
Karbonathärte	23.6 frz. H°
Bleibende Härte	2.0 frz. H°
Calcium	88 mg/l
Magnesium	8.8 mg/l
Chlorid	1.3 mg/l
Nitrat	9.2 mg/l
Sulfat	16 mg/l
Trinkwassertemperatur	ca. 7 – 9 °C

Honau – Wichtiges in Kürze

Höhenlage (bei Kapelle)
444 m. ü. M

Fläche
1,25 km2

Einwohnerzahlen

31.12.1850	120	31.12.1860	125
31.12.1870	129	31.12.1880	155
31.12.1888	140	31.12.1900	127
31.12.1910	138	31.12.1920	128
31.12.1930	147	31.12.1941	128
31.12.1950	120	31.12.1960	115
31.12.1970	84	31.12.1980	92
31.12.1981	90	31.12.1985	174
31.12.1990	203	31.12.1995	234
31.12.2000	323	30.06.2001	317
31.12.2001	328	30.06.2002	329
31.12.2002	333	30.06.2003	341
31.12.2003	342	30.06.2004	348
31.12.2004	335	30.06.2005	340
31.12.2005	350	30.06.2006	344
31.12.2006	352	30.06.2007	356
31.12.2007	369	30.06.2008	373
31.12.2008	371	30.06.2009	368
31.12.2009	365	30.06.2010	361
31.12.2010	388	30.06.2011	388
31.12.2011	381	30.06.2012	382
31.12.2012	384	30.06.2013	364
31.12.2013	378	30.06.2014	375
31.12.2014	382	30.06.2015	378
31.12.2015	374	30.06.2016	381
31.12.2016	363	30.06.2017	377
31.12.2017	393	30.06.2018	393
31.12.2018	396	30.06.2019	408

Veranstaltungskalender

Wir verzichten auf die Ausführung der einzelnen Veranstaltungstermine, da es aufgrund der nur quartalsweisen Erscheinung nicht möglich ist, aktuelle Termine zu publizieren.

Wir bitten Sie deshalb, die Veranstaltungskalender in den Regionalzeitungen oder den Veranstaltungskalender der Gemeinden Gisikon (www.gisikon.ch) und Root (www.gemeinde-root.ch) zu beachten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Behörden / Kontakte

Gemeinderat
Gemeindepräsidentin, Beatrice Barnikol,
Untergütschstrasse 18 ☎ 076 420 04 78
E-Mail: gemeindepraesidentin@honau.ch

Ressort Finanzen, Samuel Wicki,
Lochgüter ☎ 079 586 00 31
E-Mail: finanzen@honau.ch

Ressort Soziales, Sandra Linguanti-Hurter
Untergütschstrasse 30 ☎ 041 933 36 63
E-Mail: soziales@honau.ch

Gemeindekanzlei
Thomas Bucher/Karin Heer-Stangl ☎ 041 445 01 41
E-Mail Kanzlei: info@honau.ch 🖷 041 445 01 44
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Steuern Ebikon
Beat Erni, Leiter Steuern ☎ 041 444 02 23
E-Mail Steuern Ebikon: steuern@ebikon.ch 🖷 041 444 02 03
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Post in Root
Öffnungszeiten: ☎ 0800 888 888
Mo - Fr 07.30 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.00 – 11.00 Uhr

Luzerner Polizei, Polizeiposten Root
Luzernerstrasse 23, Postfach 440, 6037 Root
polizeiposten.root@lu.ch, www.polizei.lu.ch
Öffnungszeiten
Mo, Mi, Fr: 10.00 – 12.00, 16.00 – 18.00 ☎ 041 289 25 40
E-Mail: polizeiposten.root@lu.ch
Notfalls bitte an den Polizeiposten Ebikon wenden oder die Notrufnummer 117 wählen. ☎ 041 289 29 60

Bildungskommission Mitglieder Honau (Schule Gisikon)
Beatrice Barnikol, Untergütschstrasse 18
6038 Honau ☎ 076 420 04 78
Samuel Wicki, Lochgüter, 6038 Honau ☎ 079 586 00 31

Schule Gisikon
Judith Steinhübl, Schulleiterin ☎ 041 455 42 15

Schule Root
Sekretariat Mo/Do
09.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr ☎ 041 455 40 81
Viktor Bühlmann, Rektor ☎ 041 455 40 80

Jugendarbeit Unteres Rontal
Adonia Mpliamplias, Röseligarten, 6037 Root ☎ 041 455 56 93
E-Mail-Adresse: info@4evolution.chh ☎ 079 958 40 45

Betreibungsamt Root-Gisikon-Honau ☎ 041 455 56 40
Leiter: Fredy Lustenberger ☎ 041 455 56 40
Stellvertreter: Thomas Kämpf ☎ 041 455 56 40
Öffnungszeiten:
Mo - DO 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Mi 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 08.00 - 12.00 Uhr / nachmittags geschlossen

jufa-fachstelle für jugend und familie
Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon 7 / www.ju-fa.ch
Jugend- und Familienberatung ☎ 041 440 62 88
jfb@ebikon.ch
Mütter- und Väterberatung ☎ 041 440 01 82
mvb@ebikon.ch

Friedensrichter
Fredy Grossniklaus, Friedensrichteramt Hochdorf,
c/o Bezirksgericht Hochdorf, ☎ 041 228 36 53
Bellevuestrasse 6, 6280 Hochdorf 🖷 041 228 36 80

Kaminfeger
Markus Gabriel, Gabriel Rebsamen AG,
Pilatusstrasse 7, 6036 Dierikon
info@gabrielrebsamen.ch ☎ 041 455 50 30

Feuerschau
SE Sicherheit und Energie AG
Pilatusstrasse 9a, 6036 Dierikon ☎ 041 317 22 50
info@sicherheit-energie.ch

Revierförster
Ruedi Helfenstein, Landwirtschaft und Wald, Waldregion Luzern,
Centralstrasse 33, 6210 Sursee ☎ 041 349 74 96

ZSO Emmen
Peter Zurkirchen, Präsident ☎ 041 289 01 12
Reto Amrein, Kommandant ☎ 041 289 01 12
Adresse: ZSO Emmen, Neuenkirchstrasse 20, 6020 Emmenbrücke

Feuerwehrnotruf
Notruf ☎ 118
Feuerwehrkommandant, Karl Rogenmoser, Root ☎ 079 335 62 28
Feuerwehrkom.-Stv., Thomas Müller ☎ 079 771 57 77

Pfarrei Root
Seelsorge
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter, Schulstrasse 7
6037 Root ☎ 041 455 00 60
E-Mail: lukas.briellmann@kathrontal.ch

Pfarramt Root
Schulstrasse 7, 6037 Root (Sekretariat
MO - FR, 08.30 – 11.30 Uhr besetzt) ☎ 041 455 00 60
E-Mail: sekretariat.root@kathrontal.ch 🖷 041 455 00 69

Kirchenrat
Peter Gürber, Präsident
Hirzenmatt 17, 6037 Root ☎ G 041 450 01 76
E-Mail: peter.guerber@kathrontal.ch ☎ P 041 450 12 15

Doris Zimmermann, Feldhof,
6036 Dierikon ☎ 041 450 50 45
E-Mail: doris.zimmermann@kathrontal.ch

Reformierte Kirche Buchrain-Root
Ronmatte 10, 6033 Buchrain ☎ 041 440 63 60
E-Mail: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch
Carsten Görtzen, Pfarrer ☎ 041 440 57 38
E-Mail: carsten-constantin.goertzen@lu.ref.ch

Spitex Rontal plus
Wydenhofstrasse 6, 6030 Ebikon
E-Mail: info@spitexrontalplus.ch ☎ 041 444 10 90
Öffnungszeiten:
Mo - FR 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr

Pro Senectute / Ortsvertretung Gisikon-Honau
Pia Maurer, Wissehrli 5, 6038 Gisikon ☎ 079 399 59 56

Sponsoren

Die Herausgabe des Honauer Info wird unterstützt durch:

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Luzern, Littau, Ebikon und Root
www.raiffeisen.ch/luzern

Luzerner Kantonalbank

Gerne beraten wir Sie in unserer Zweigstelle in Root.
www.lukb.ch/root

BÄTTIG&BUCHER IMMOBILIEN

Zentralstrasse 44, CH-6030 Ebikon
Telefon 041 445 01 45, Fax 041 445 01 44
ebikon@baettig-bucher.ch
www.baettig-bucher.ch

ESA+ TELAIR

Gwärbstrasse 2 - 6038 Honau
Telefon 041 450 44 22
Fax 041 450 30 20